

Zeitschrift: Appenzeller Kalender

Band: 300 (2021)

Artikel: Demonschtrazio geg d Mobilfunkantenne

Autor: Eggenberger, Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1053530>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Demonschtrazio geg d Mobilfunkantenne

PETER EGGENBERGER

Fast alle möchten jederzeit und überall telefonieren, Mobilfunkantennen hingegen will niemand. Und wenn solche Türme nahe der eigenen Haustüre geplant sind, wird nach Kräften reklamiert und demonstriert ...

«Sali, Guscht. Häsch o gkhört? Gellid, ier kommid oo. Du ond d Mari. A useri Demonschtrazio. Ond du kasch jo guet ond schö schriibe. Mach e groosses Plakat ond schriib druff: «Wir sind fürs Leben und folglich dagegen» oder süs näbis. Dier fallt scho öppis ii. Gell, joo nöd vegesse ...!»

I ha möse-n-abhocke. S Dorli, die Langwiileri. Die Schwätzbäsi. Die läschi Trucke. Meischten lüüteds mer denn aa, we-n-i am Mittagswiili bi. Oder em Oobet schpoot. Oder we-n-i nootlegi Ärbet ha. Ond all wege-me Blödsinn. «Wa für e Demonschtrazio?», ha-n-i gfrööget. «Ond woo? Ond wenn?»

«Heinomol, bisch du enaart henderem Moo dehaam! Lesisch ka Zitti? Losisch nöd Radio? Ond luegisch nie Fernseche? D Mobilfunkantenne, wos im Kiercheturm obe wend inschtaiere! Häsch gkapiert? Da isch jo verrückt! Im Kiercheturm! Do momme näbis degege onderneh, ond e Demonschtrazio isch s Bescht! Da machtene Iindruck,

dene Kerli im Gmaandrot. Me waass jo, wies weg de Schtrahle krankni Lüüt ond Tier giid. Min Vettergötti im Thurgi kälblet nomme, sits fascht nebет sim Hof e-n-Antenne ufgschtellt hand.

Wa seischt? Jo, klar, d Küe kälblid nomme. Frog nöd ase blööd. Ond hör uf tomm lache. Er selb - ebe, de Vettergötti - häd all Schwindel ond Kopfweh, ond esse mag er o fascht nünt. Ond s Schloofe ka-n-er rondegweg vegesse. Zaanewiis Pille schlucke mos er, Pille! Veruckt, e so näbis! So, ond etz bisch du draa! Gellid, ier machid mit!»

Wo s Dorli Luft schnappet, bi-n-i entli zom Wort gko. I ha gseid, es sei jo no lang nöd ase wiit mit em Kiercheturm, ond öb d Schtrahli schadi, sei bis etz nöd erwise. Ond Rohners Miggi hei mit de Händyschtrahle sogär s Ruggeweh radibutz ewegg-proocht. Ond überhopt welid jo ali Lüüt derig Apperäätli. Ond dromm bruuchis halt all meh Antenne. Da sei jo loogisch.

«Uusgrechnet! Du bisch denn scho no e-n-afäältege Tschooli! Klaar schadid die Antennene mit ierer Schtrahli! He Guscht, sinn noi! Teenk a d Schuelergoofe! D Konzentrazio lod noo, sü könid kumm me rechne, lese ond schriibe. De meischte isch scho em Morge kötzeli. Ond uu-

liidi sönds. Ond frech, saufrech! Ond alls weg dene gföhrlege Schtrahle!»

Wo-n-i säg, as d Konzentrazio vilicht weg em Fernseche ond Videöole noglo hei ond s Kötzeliisii vom bschtändige-n-Inschoppe vo Süsessem ond em Trinke vo allergatti Glüürliwas-scher scho em früene Morge kämm, häds mi schö abbutzt. Ond min Iiwand, as vilicht die Aalte e Schtuckwiit am Frechsii tschuld seiid, häd si scho gad gär nöd wele gelte loo.

«Tomms keibe Züüg! D Antennene sönd tschuld, wo allet-halbe zum Bode usiwagsid. Etz isch gnueg Heu donn! Ond teenk a d Gäscht i üdere Hotel! Wenns schtatt gsonde krankne hamm-gohnd, kömmer s Appezeller-ländli abschriibe! «Antenneländli schtatt Appezellerländli» haassts denn allethalbe no näbe emol. Also, am nögschte Meckti punkt fööfi bim Bahof! Mit Plakat, Schelle-n-ond Pfanneteckel! Useri Gruppe rechnet fescht mit eu! Loond üüs jo nöd im Schtich! Ond nemmid no en Haffe Noch-buure ond Bekannti mit!»

Wo s Dorli wider Schnuuf holet, ha-n-i wele wisse, wo si enaart am Telifoniere sei. «Woo? Etz bi-n-i im Schwimmbad z Heide. I hock amme rüebege Blätzli, wo-n-i elend guet ka aalüüte ond Lüüt ufbütte für



üseri Demonschtrazio. Geg d Antenne im Kiercheturm obe. Du bischt etz scho de Zwölf. Joo, ond i mos halt scho säge, die Händy sönd e tolli Sach, ond i könnt mer s Lebe uhni e so e kliises Telfööli überhopt nomme vorschelle!»

gellid, ier kommid oo
nicht wahr, ihr kommt auch
oder süs näbis
oder sonst etwas
nootlegi Ärbet
dringende Arbeit

enaart henderem Moo
dehaam
eigentlich hinter dem Mond zu Hause
do momme näbis degege onderneh
da muss man etwas dagegen unternehmen
radibutz
total
afäältege Tschooli
unbedarfter Einfaltspinsel
kötzeli
Brechreiz haben
uuliidi
hässig

haassts denn allethalbe no näbe
emol
heisst es dann überall noch bald einmal
Meckti
Mittwoch.
loond üüs jo nöd
lässt uns ja nicht

Peter Eggenberger, 1939, Drogistenlehre, Fremdenlegion, Lehrerseminar und Logopädiestudium. Seit 1982 schreibt und erzählt er als Journalist, Autor und Referent humorvolle Geschichten im Kurzenbergerdialekt, der Sprache des Appenzellerlands über dem Bodensee und dem Rheintal.
www.peter-eggenberger.ch
www.verlagshaus-schwellbrunn.ch